



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:  
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der  
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden  
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

**Wille, Alexander**

**Paderborn, 1707**

Eilffte Predigt. Ego sum Pastor bonus. Joann. 10. v. 1. Jch bin ein guter Hirt. Jnhalt. Jesus der Gecreutzigte ist ein guter Hirt den Liebhabern seiner Tod-Angst/ die er für seine Schäflein erkennt/ ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)

Seelen=Feinde mein Tod=Vett werden umringen / und mich allenthalben starck zusehen / alsdann o verfolgeter / und von den Henckers=Knechten/als so viel Höll=Hunden umgebener Jesu hilff mir und errette mich. *Salvum me fac, quoniam intraverunt aquæ usque ad animam meam, Ps. 68. v. 1.* Wann die bittere und salzige Wasser der Tod=Angst sich tringen und schwingen wollen gar in meine Seel hinein / dann/o bis in den Tod beängstigter Jesu hilff mir umb deiner Barmherzigkeit willen. Und wann endlich meine Seel vom Leib muß scheiden/ in nomine tuo salvum me fac, *Psal. 53. v. 3.* Zu der Zeit und in diesem Augenblick/ sey mir ein Erlöser und Seligmacher/ und hilff mir durch die Krafft deines süßen Namens Jesus. So bald aber meine Seel verschieden / dic animæ meæ, *Pf. 34. v. 3.* sprich zu ihr : *Salus tua ego sum, Ich bin dein Heyl. Amen.*



## Elffte Predigt.

Ego sum Pastor bonus. *Joann. 10. v. 1.*

Ich bin ein guter Hirt.

## Inhalt.

Jesus der Gecreuzigte ist ein guter Hirt den Liebhabern seiner Tod=Angst/ die er für seine Schäflein erkennt / weidet / beschützet / und nach ihrem Tod auf seinen Schultern zum Himmel trägt.

S. 1.

Christus setzet sich auff dem Berg Calvaria am Kreuz=Stab wie ein guter Hirt.

**S** He da/Geliebte! auf dem Calvarie= Berg auf dem Myrrhen=und Beyrauchsb= Berg/ *Cant. 4. v. 6.* auf dem Kräuter=und Gewürz= Berg/ *Cant. 3. v. 14.* auf dem feisten und gerunnenen Berg/ *Pf. 67. v. 16.* stehet mitten unter seinen Schäflein Jesus der Gecreuzigte/ und spricht mit anmütiger Stimm : Ego sum Pastor bonus, Ich bin ein guter Hirt. Ego sum, qui sum, *Exod. 3. v. 14.* Ich bin der ich bin / ohn Anfang von Ewigkeit zu Ewigkeit/

wigkeit / ein unendliches und unbegreifliches Wesen / ein Ursprung aller erschaffenen Dingen. Ego sum, ich ohne Zeit vom Vatter ihm gleich gebohren / in mir vergnüget / glücklich und voller Glorie / ego, ich / hab jene neun und neunzig meine auserwehlte und liebe Schafe dort oben gelassen / bin vom Himmel ab auf diese Welt gestiegen / die Person / Kleidung und Ampt eines Hirten angenommen / und geworden Princeps Pastorum, 1. Pet. 5. v. 4. Archipastor, Ein Fürst / oder der Fürnemste unter den Hirten / magnus Pastor Hebr. 13. v. 20. ein grosser Hirt / damit ich euch irrende / abgestrichene / und zu dem Rachen des hölischen Wolffs laufende arme Schäflein zurück ruffe und erlöse. Ego sum Pastor bonus, zu dem bin ich ein guter Hirt / Pastor ille bonus, seu pulcher ein guter / liebevoller / freundlicher und ganz milder Hirt : Ich erkenne meine Schaf / und sie erkennen mich / und hören meine Stimm : Ich geh ihnen vor / und sie folgen mir : Ich führe sie auß zur guten / feisten und gesunden Weide : Wann sie erfranken / heile ich sie ; Wann sie wollen abgehen / ruffe ich sie zurück ; Wann sie gar ermüden / nehme ich selbige auf meine Schulteren / und trage sie zum Schafstall : Ich beschütze / verthätige und beschirme sie für dem Anlauff der Dieben / Wolff / und reißenden Thieren : Ego vitam æternam do eis, & non peribunt in æternum, & non rapiet eos quisquam de manu mea. Ioannis 10. v. 28. Ich will ihnen geben das ewige Leben / und sie werden nicht verderben ewiglich / und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen. Zu dem End will ich mein Leben für selbige setzen / und bin bereit allhie aufm Creutz-stab zu ihrem Heyl des allerschmählichsten Todes zu sterben.

S. II. Auserwehlte Christen : wer / wann er diese süsse und annuhtige Rede höret / lieset und beherziget / wer sag ich / soll sich nicht über solche Gütigkeit verwunderen / und eine innigliche Liebe zu diesem guten Hirten gewinnen ? Wer soll nicht herzlich seuffzen und mit der heiligen Mechtildis wünschen : O si essem  
una

Forcht Davids / daß er nicht von Gott gar verworffen werde.

una ex illis, O daß ich auch eines wäre aus diesen Schäflein! o daß ich nie aus den durchbohrten Händen Jesu durch die Sünd gerissen würde! O daß ich nicht ewig irr und verlohren gienge! O daß ich an jenem grossen Tag unter den außerewählten Schaf zu der rechten des Richters stehen mögte! O daß ich alsdā die liebe Stimme hörte: Komm mein benedeytes Schäflein/komm und besize das Reich welches dir von meinem Vatter ist zubereitet. Wol recht ein guter Wunsch! solcher hohen Gnad aber seynd wenig versichert/so gar die heiligste Männer nicht. Dahero klaget David voller Sorgen und Forcht im 76. Ps. v. 5. Anticipaverunt vigilias oculi mei, Der Schlaf ist mir abgebrochen worden/ und meine Augen seynd früh erwacht. Es kamen mir allerhand seltsame Einbildungen für: turbatus sum, wo

S.Hier.hic. durch ich ganz verstorret worden. Stupebam quasi attonitus extra me raptus, ich entsakte mich / und wurd dergestalt bestürzet/das ich schier von mir kommen. Deliquium passus sum, ad similitudinem ejus, qui cordis laborat palpitatione, ich fiel endlich in Ohnmacht/und mein Herz zitterte/zappelte und sprang auf für lauter Forcht / Angst und Schrecken. O mein David! O heiliger König! ein Mann nach dem Herzen Gottes! sag her/was ist dir widerfahren? Was seynd dieß für Gedancken / welche dich dergestalt verstören / beängstigen / und den kalten Schweiß austreiben? Ach ach! seuffzet er: Cogitavi dies antiquos, & annos æternos in mente habui. Achlich hab gedacht an die alte Tag / und die ewige Jahren zu Gemüth geführet; und nachgesonnen / wie es mir doch endlich ergehen werde? Da überfiel mich ein Schrecken/und schrie: Nunquid in æternum projiciet Deus? Soll mich wol der gerechte und gestrenge Gott an jenem Tag von den außerewählten Schäflein zu den Böcken verstorren? von sich und seinem Angesicht / von seinen Außerewählten lieben Heiligen ewig verwerffen? Nunquid in æternum projiciet Deus? O was ein Unglück/Vermaledeyung/Verweisung/Verstorffung und Straaf wäre

S.Hier.hic.

Felix.

wäre diß ! Hierüber erzittert/erschrickt und erstaunet mein Herz.  
 Ich weiß zwar/das ich grob gesündigtet/und seine Göttliche Ma-  
 jestät schändlicher weiß mit Aergernis meiner Unterthanen be-  
 leidiget; auch deswegen zeitliche und ewige Straf von ihm ver-  
 dienet : Weil ich jedoch hoffe auf seine Barmherzigkeit/die ü-  
 bergroß ist / und traue auf seine Güte die kein End hat / will ich  
 ihm demütigst zu Füßen fallen/ und mit tieffsten Herzens-Scuf-  
 zeren anflehen auß meinem 50. Psalm v. 13. Ne projecias me à  
 facie tua, Mein Herr und Gott: verwirff mich nicht von  
 deinem Angesicht : Paratum cor meum, Deus paratum cor  
 meum, Ps. 107. v. 2. Mein Herr/ ich bin wie ein Ballon in dei-  
 nen Händen : Werff mich hin und her / auf und ab : schmeiß  
 mein Cron und Scepter zu boden/stoß mich ab vom Thron/laß  
 mich werden ein Spott meiner Feinden / paratum cor meum,  
 hiez zu ist mein Herz bereit : Unum petii à Domino, Pl. 26.  
 v. 4. Eines aber bitte ich von dir/ und bitte es mit fichen/ ver-  
 wirff mich nicht gar von deinem Angesicht / und verstoffe  
 mich nit ewig von dir : Damit nicht geschehe / heffte mich /  
 mein Fleisch/meine Sinn/mein Herz und Begierden/durch eine  
 heylsamen Forcht an dich/ confige timore tuo carnes meas, psal.  
 118. v. 120. damit ich nicht von dir zu den verdammten Böcken ver-  
 stossen werde : à judiciis enim tuis timui, dann ich fürchte dei-  
 ne Gerichte / und erschrecke über dein endliches Urtheil.

S. III. O liebste Zuhörer / wie wird es uns ergehen ? wann  
 die Cederbäum wancken/wie wird ein lares Rohr bestehen ? wann  
 so gar die heiligste Männer zitteren / wie wils uns armen Sün-  
 dern ergehen ? S. Bernard, ein so grosser heiliger Mann/welcher  
 so streng gelebt/so manche Nachten im Gebet zugebracht/ härne  
 Kleider getragen/seinen Leib zum Blut casteyet/mit so viel Gött-  
 lichen Offenbahrungen gewürdiget / auch so viel Wunder ge-  
 wücket / das er für einen Wunderthäter öffentlich außgeruffen  
 worden/ja ein Wunder schiene/wann er nicht allenthalben/ wo er  
 durchreisete / Wunder wückete : Dieser aber / wann er sich der

Forcht der  
 Heiligen/wen  
 gen thret  
 außerech-  
 lung zur Sei-  
 ligkeit.

Serm. de 7.  
Miseric.

Außerwehlung Gottes erinnerte/und die Scheidung der Schaf-  
fen von den Böcken an jenem Tag/betrachtete / wurd ganz be-  
trübt / traurig und beängstiget : Hinc mihi spricht er zu seinen  
Brüderen / hinc mihi fratres tristitia magna, & dolor continu-  
us est cordi meo, Ach liebste Brüder! dieser Gedanke/ob ich auß-  
erwehlet oder verworffen sey; ob ich wie ein frommes Schäflein  
zur Rechten / oder wie ein räudiger Boock zur Linken an jenem  
Tag stehen werde / bringt mir grosse Traurigkeit / immerweh-  
renden Schmerz und stäte Beängstigung meinem Herzen. Cur  
non fleam? rufft Ludovicus Bertrandus, cur non lugeam, non  
plorem, non formidem, si nesciam, quid de me futurum sit?  
utrum damnandus, an salvandus? Ach Geliebte! warumb soll  
ich nicht weinen / nicht trauern / und häufige Thränen vergieß-  
sen? warumb soll ich nicht in immerwehrenden Sorgen/Forch-  
ten und Schröcken leben / all die weilen ich nicht weiß / was von  
mir werden wird: ob ich werd verdammnet oder selig werden?  
Was sagst du hierzu mein Zuhörer? Was mein Christlicher  
Mensch? du wirst dich mit dem David müssen Anklagen: Pec-  
cavi, ich hab gesündigt/ich hab nicht nur zwey mahl/sondern öf-  
ters dich meinen Gott beleidiget: Ob du aber mit David recht  
gebüffet / ob du mit ihm viel Nachten dein Schlaf = Bett mit  
Büß- Thränen benezet / ob du wie er / durch fasten / und härne  
Kleider deinen geilen Leib abgemattet und casteyet/weiß ich nicht:  
zweifele jedoch sehr daran. Zudem kanstu dich dem heiligen / tu-  
gend-reichen / und wunderthätigen Bernardo: auch nicht dem  
gottseligen Bertrando, noch weniger so viel tausend Heiligen ver-  
gleichen / welche von wegen der Außerwehlung zum Himmel / o-  
der Verstoffung zur Hölle stäts in Sorgen gestanden. Wie  
komme es dann/das du nicht sorgfältig bist? das wunderbarliche  
und ungewisse Urtheil des strengen Richters nicht fürchtest? dich  
öfters zu den Füßen Jesu nicht niederwerffest / und flehentlich  
nicht bittest: Confige timore tuo carnes meas, durchstich/D  
Herr mein Fleisch / mein Herz und Seel mit deiner heylsamen  
Furcht:

Furcht : dann deine Urthel seynd viel anders als der Menschen :  
 Rechte ! Beatus homo qui semper est pavidus, *Prov. 28. v. 14.*  
 Selig ist der Mensch / welcher statts in Furchten lebt.

S. IV. Vielgeliebte Sodales, ich bin gänzlich der Meinung / Dieser Furcht  
seynd befreyet  
die Sodales  
der Brüder-  
schafft des ge-  
kreuzigten  
Jesu.  
 daß ihr die übermäßige Furcht wegen der Außerwehlung möget  
 fahren lassen / inmassen ich auf euch jenen Spruch Pauli zu den  
 Römern c. 8. v. 29. deuten kan : Quos præscivit, & prædesti-  
 navit. Welche er zuvor versehen hat / die hat er auch ver-  
 ordnet. Quos præscivit, approbavit, elegit, dilexit, spricht S.  
 August. Die er vorgesehen / gebilliget / erwehlet / geliebet ; Die er  
 zuvor versehen / als seine liebe Freund durch seine Gnad / Lieset  
 Valquetz. Quos præscivit fore suos se diligentes, sagt Tolet<sup>o</sup>, 1. P. q. 23.  
 Das heist : Die Gott hat vorgesehen als seine sonderbare Freun-  
 de / als die Seinige / als diejenige / welche ihn herzlich lieben wer-  
 den / die hat er auch außerwehlet für seine liebe Schäflein / welche  
 einst stehen sollen zu seiner Rechten / und hören die trostreiche wort:  
 Venite benedicti, kommt ihr gebenedeyte. Nun liebste Sodales,  
 ihr seyd seine geliebte Freund / ihr erkennet Jesum den Gekreuzig-  
 ten für euren Heyland und Seelen-Hirten / ihr bekennet ihn in  
 dem Glauben / Hoffnung und Liebe / ihr höret und folget seiner  
 Stimm / ihr liebt euch untereinander wie gedultige Schäflein /  
 ihr stehet allhie Monatlich in dieser Brüderschafft versamblet /  
 als vereinbahrte Schaf ; ihr fliehet in Anschauung des Wolfs /  
 oder Gefahr zu sündigen zum Schus eures Hirtens / stehet unter  
 seinem Kreuz-Stab / ja verberget euch so gar in seine Wunden.  
 Ihr unterstehet euch durch die offte wiederholte Beicht / und Erin-  
 nerung der Tugenden des unbefleckten Lämbleins Jesu / seiner  
 Unschuld / Reinigkeite / Sanfftmuth / Gedult / und Gehorsamb  
 nachzufolgen ; Ihr speiset und labet eure Seelen mit seinem kost-  
 baren Fleisch und Blut ; Und gleich wie die Schafe zur Zeit des  
 annahenden Winters begieriger und häufiger das Gras und die  
 Kräuter einessen / eben also bereitet ihr durch diese Andacht eure  
 geistliche Nahrung für den Winter des Todes / und der langen  
 Ewig-

Basil Hom.  
 9. in He-  
 xam.

Ewigkeit. Deswegen erkennt euch Jesus der gute Hirt für seine Schäflein/ notitiâ benevolâ, id est : in signi amore prosequitur  
 Serm 5. de sagt S. Aug. Er kenneet euch mit einer wolgewogener Erkantnis/  
 Verb. dom. das heist : er liebet euch mit einer inbrünstigen und sonderbahren Liebe. Cognoscit tum practicè tum speculativè, approbat, amat, & sedulo curat eas, eis que de omnibus providet abundè, imò eas omnibus suis donis beneficiis & gratiis cumulat : Der gute Hirt Jesus erkennet euch seine außserwehlte Schaf nicht allein Betrachtungs-weiß / sondern wärclich / hält euch für die Seinige/liebet euch/sorget für euch/läffet ihm euren Wolstand angelegen seyn / thut in allem Fürsichung / erfüllet und überhäuffet euch mit Gaben/Wolthaten/und Gnaden.

Weil der liebende Hirt Jesus selbst als seine Schäflein will Weiden / Speisen beschützen / und zum Himmel führen.

S. V. Insonders aber wird er euch für seine Schaf erkennen / und beschützen im Tod und nach dem Tod/ wie er selbst bekennet bey dem Propheten Ezechiel cap. 34. v. 11. 20. Quia hæc dicit Dominus Deus, Diß spricht der Herr Gott : Ecce, ego ipse requiram oves meas, & visitabo eas : Sehet / ich Jesus ein guter Hirt/der ich meine Seel für meine Schaf dargeben am Creutz / ego ipse, ich selbst will meinen Schafen nachfragen / und selbige heimsuchen ; in die nubis & caliginis, am wölkichten und neblichten Tag ; Am Tag / an welchem die finstere Nacht des Todes sie wird umgeben / der Platzregen der tödlichen Schmerzen überfallen / und das Ungewitter der Forcht / Angst und Schrecken sie bestürmen und beschürzen : Et liberabo eas, alsdann wil ich sie erretten / aus den Klauen und Tassen der reissenden Wölff / Bären und Löwen : Liberabo eas, ich will sie schützen und beschirmen mit meinem Creuz = Stab wider die höllische Mörder und Rauber ; Educam eas de populis, & educam eas in terram suam, & pacam eas in montibus Israel, Darnach will ich sie führen aus diesem bitteren und herben Jammerthal / auf meinen Schultern in ihr gelobtes Land tragen/und auf der besten Weide/auf den feisten Bergen Israel / auf dem Berg Sion des



des himmlischen Jerusalems weiden; Ego pascam oves meas, & accubare faciam, Ich will meine auferlesene Schaf weiden/will sie weiden durch mich/in mir/von mir; Und gleich wie ich selbige im Leben hab gespeiset und getränket mit meinem eigenen Fleisch und Blut / also will ich sie im Himmel weiden in pascuis uberrimis, auf der allerbesten und süßesten Weide meiner Genießung/Anschauung und Besizung/ mit ihrer höchsten Anmuthigkeit/Erquickung/ Ersättigung und Freude in alle Ewigkeit. Liebste Zuhörer / wem soll diese Trost- und Lieb-reiche Versprechung nicht zum Vertrauen aufmuntern? welchen Christen nicht bewegen / daß er sich gebe unter die Heerde eines solchen guten und sorgfältigen Hirtens? O wer wolt nicht von Herren gern auf dieser süßen und lieblichen Weide sich führen lassen? O oves sic dilectæ! cur tantum amorem non redamatis? O so sehr geliebte Schäflein! warumb liebt ihr nicht hinwieder einen so liebreichen Hirten? Ecce, sehet / dort lehnet er sich auf den Kreuz- stab/schlägt die Fuß darüber/ zeigt euch die Taschen seiner offenen Wunde/stellet euch für sein Fleisch und Blut/dieses zum Werth/jenes zur Speiß: Ipse Pastor, ipse pascua, ipse redemptio ovium, er selbst der Hirt/ selbst die Weide / selbst eure Erlösung. Zudem ruft er euch zu sich mit anmutiger Stimm: Venite kommt zu mir: Oves mea vocem meam audiunt, meine Schaf hören meine Stimm / venite so kommt dann alle zu mir/ich will euch weiden/beschützen; wann ihr krank werdet/wieder gesund machen; wann ihr geirret/ zu der Heerde wieder führen; wann ihr gefallen/aufhelffen; Endlich auf meinen Schultern zu dem himmlischen Schafstall tragen.

S. VI. Freilich ja mein Jesu! wir folgen deiner Stimm / kommen und fallen dir zu Füßen / wie die Schäflein vor ihrer Ruh zu thun pflegen; bekennen dich für den wahren Hirten unserer Seelen: Du hast dort oben die neun und neunzig verlassen/bist in die Wüste dieser Welt kommen / uns arme irrende und verlorne Schaf zu suchen / wieder zu bringen und selig zu machen.

Gleichenliche  
Bitt und  
Seuffzer  
zum guten  
Hirten Christo  
Jesu.

chen. Uber wie viel Hügel und Berg bistu gesprungen/durch wie viel Thäler und Wälder bistu geloffen ganz ermüdet und abgemattet; biß du uns endlich auf dem Calvarie-Berg mitten unter den Räubern und Mörderen gefunden / und durch die Krafft deines gewaltigen Creuzes / mit Dargebung deines eigenen Lebens aus den Klachen der höllischen Wölffen und Bären gerissen / und von der Gefahr ewig getödtet zu werden / erlöset. Für diese so grosse Güte und Wohlthat sagen wir dir Lob und Danck: Daß du uns aber nachgehends / da wir von den Beegen deiner Gebotten muthwillig abgeloffen / nicht zur Höllen stürzen lassen / sondern so gar mit Gewalt zuruck gezogen / und zur Gnad wieder angenommen / diß schreiben wir zu deiner unendlichen Barmherzigkeit: versprechen anbey / daß wir hinführo nimmer uns von dir wieder absonderen wollen; auch in dieser Andacht wachsen / zunehmen und verharren bis in den Tod. Nos autem populus tuus & oves pascuæ tuæ, Psal. 78. v. 13. Dann wir seynd dein Volck und die Schaf deiner Weide. Wol dann / o gütigster Hirte Christe Jesu! weide uns deine auferwehlte Schäflein / beschütze und beschirme uns bey Tag und Nacht / speise / labe und stärke uns mit deinem Fleisch und Blut / treib hinweg die höllische Wölff und Unthier; Gestatte nicht / daß auch ein einziges Schaf aus dieser deiner versambleten Heerde / aus deinen Händen gerissen werde / gib uns im nächstlichen und tödlichen Schlaf zum Ruh-Lager deine heilige Seyten-Wunde; Und wann da kommen wird dies iræ dies illa der grosse und letzte Tag/der Tag des strengen Zorns und Grimmens / an welchem du alle Menschen im Thal Josaphat durch einen Posaunen-schall wirst versambeln / und die Böck von den Schafen absonderen / alsdann erkenne uns / als deine mit dem Creuz-stab / in deinem Blut gedunckt / bezeichnete liebe Schäflein;

Inter oves locum præsta,

Et ab hædis me sequestra,

Statuens in parte dextra.

Von

Von den Böcken uns befreye /  
 Bey den Schafen Platz verleyhe /  
 Uns zu deiner Rechten stell.

Und nachdem wir deine tröstliche Wort gehört : Venite benedicti Patris mei, Kommt her ihr Gebenedeyte meines Vatters / nimm uns auf deine Schulter / und trag uns in das himmlische Paradeis / alda uns in deiner Anschauung und Besizung ewig zu ersättigen und zu belüftigen. Amen.

~~~~~  
 Zwölffte Predigt.

Sic currite, ut comprehendatis. 1. Cor. 9. v. 24.

Laufft also / daß ihrs ergreiffet.

**Inhalt.**

Jesus der gecreuzigte ist in unserem Lebens Lauff zur glückseligen Ewigkeit / der Vorsteher und Zuschauer / das Ziel und Kleinod.

**§. I.**

**B**ekandt seynd aus den alten Scribenten die Olympische Kämpff und Wett Lauff; davon Paulus 1. c. Nescitis, quod ii, qui in stadio currunt, omnes quidem currunt, sed unus accipit bravium, Wißet ihr nicht / daß die so in den Schrancken lauffen / die lauffen wol alle / aber einer bekommt das Kleinod. Sie lauffen alle; Ein jeder aber der sich im Kämpff bemühet / ab omnibus se abstinet, per omnia temperans est, continens ab omnibus, enthält sich von allen Dingen / so ihn im Lauff hindern mögen / von groben und vielen Speisen / von unmaßigem Tranck / von Unzucht und Geilheit / von dem / welches den Leib beschweren mag. Wozu aber diese Enthaltung / Sorg / Mühe und embsige Übung? Et illi quidem, ut corruptibilem coronam accipiant, antwortet Paulus v. 25. Daß sie eine vergängliche Cron bekommen / einen eitelen Ruhm / præmium humanæ laudis, ein Lob bey den

Wann die Heyden in die Wett geloffen umb ein vergängliche Cron / was sollen die Christen nicht thun / umb die Cron der ewigen Glorie zu erwerben. Corn, hinc,

Tertul. ad Men. Mart, c. 7.